

Die Zukunft kostet 2,5 Mio. Euro

Wirtz legt Grundstein für neues Druckzentrum – und für den Erhalt von 100 Arbeitsplätzen

VON UWE WALLKÖTTER

DATTELN. 1889 legte Buchbinder und Firmengründer Vinzenz Wirtz den Grundstein für ein erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen. 120 Jahre später bauen seine Ur-Enkel Jürgen und Vinzenz Schmidt darauf auf. Sie legten gestern im Beisein von Bürgermeister Wolfgang Werner und zahlreichen Ratsvertretern an der Stemmbückenstraße den Grundstein für das neue Druck- und Medienzentrum.

2,5 Millionen Euro werden am neuen Standort in Datteln in die Zukunft des Unternehmens investiert. Und in den Erhalt von 100 Arbeitsplätzen. Wirtz hat in den letzten Jahren expandiert, die Mitarbeiterzahl verdoppelt und den Umsatz deutlich ausgeweitet – die erfreulichen Folgen eines erfolgreichen Strukturwandels. Wirtz wurde in dieser Zeit vom klassischen Druckhaus zum prämierten und bundesweit renommierten Spezialisten für kreative Mailings (Werbebriefe).

Eine weitere Expansion war aus Platzgründen am alten Standort an der Industriestraße im Hötting nicht mehr möglich. Jürgen und Vinzenz Schmidt entschieden sich trotz der aktuell wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen, die auch an der Druckindustrie nicht spurlos vorbeigehen, für Wachstum und Investition. „Keine einfache Entscheidung für einen Betrieb in unserer Größe“, betont Jürgen Schmidt. Aber die Brüder Schmidt glauben an die Zukunft: „Wenn die Konjunktur anzieht, sind wir gerüstet und optimal aufgestellt.“ IHK-Geschäftsführer Peter Schnepfer bezeichnete das als „Unternehmertum,

Betriebsfläche verdoppelt

wie es Emscher-Lippe braucht“. Während in Berlin die Politik über Unterstützung in Milliardenhöhe für Banken, Opel oder Acandor beriet, gehe die Familie Schmidt mit vollem persönlichen Risiko diese Investition an.

Das neue Druckzentrum bietet auf 2.500 m² doppelt so viel Platz wie der alte Standort. Damit können der eigentliche Druckbereich (40 Beschäftigte) und die Handkonfektionierung der Mailings (60 Arbeitsplätze) unter einem Dach arbeiten. Bislang waren diese beiden Bereiche auf zwei getrennten Hallen verteilt. Keine optimalen Bedingungen für einen reibungslosen Produktionsprozess.

Der Weg bis zur Grundsteinlegung war für die beiden Unternehmer mit Steinen gepflastert. Ziemlich genau vor zwei Jahren trat Wirtz erstmals mit den Expansionswünschen an die städtische Wirtschaftsförderung heran. Die musste abwinken: Datteln hatte keinen Platz für Unternehmer. Bei 10.000 Quadratmeter Flächenbedarf musste die Stadt passen. Das hatte zu kontroversen Diskussionen im Stadtrat zur Gewerbeflächenpolitik der Verwaltung geführt. Schließlich fand Wirtz – mit Hilfe der Stadt – an der Stemmbückenstraße die benötigte Fläche. Aber dieser mühsame Weg war gestern Geschichte. Die beiden Wirtz-Chefs schauen ohnehin viel lieber in die Zukunft.

—siehe Guten Morgen



Die Stahlröhre – gefüllt mit der aktuellen **MORGENPOST**-Ausgabe, Münzen, der Kopie der ersten Datteler Zeitung (gedruckt bei Wirtz) und einem Kreuz aus dem Elternhaus – ist versenkt. Die Grundsteinlegung fürs neue Druckzentrum durch Bürgermeister Wolfgang Werner verfolgen Polier Ingo Schuster, Architekt Johannes Hilgefort, Jürgen Schmidt, Schifferpastor Horst Borriß, IHK-Geschäftsführer Peter Schnepfer und Vinzenz Schmidt.

—FOTO: KALTHOFF

✓ 120 Jahre lang Druck in Datteln

Wirtz feiert 2009 sein 120-jähriges Bestehen.

◆ Die Chronik beginnt mit Vinzenz Wirtz. Es sind der Berg- und der bevorstehende Kanalbau, die ihn 1889 nach Datteln locken. Als Buchbinder macht er sich selbstständig. 14 Jahre später schreibt Wirtz Stadtgeschichte. Er bringt Dattelns erste Zeitung heraus. 1910 überwirft er sich mit dem damaligen Amtmann von Bülow, der Wirtz die Konzession entzieht. 1928 übernimmt Sohn Anton als Buchbindermeister den Betrieb. Anton Wirtz gelingt es, als

charismatischer Unternehmer nach dem Zweiten Weltkrieg den in Schutt und Asche liegenden Betrieb erfolgreich wieder aufzubauen. Ernst Schmidt ist die dritte Generation. Er ist ein Seiteneinsteiger. Ernst Schmidt ist Bäckermeister, als er Angela Wirtz kennenlernt – die Enkelin des Firmengründers. Ernst Schmidt sattelt um und macht 1971 seinen Meister. 1989, zum 100-jährigen Bestehen, übernehmen die Brüder Jürgen und Vinzenz Schmidt die Geschäftsleitung. Und inzwischen ist mit Mark Schmidt auch die fünfte Generation im Familienbetrieb mit dabei.